

Erkenntnis, der Emotionen und des Verhaltens, die auf früheren Entwicklungen aufbauen, diese aber auch korrigieren. Der Anpassungs- und Transformationsdruck ist groß – andernfalls zerstören die Kräfte der Aggressivität (Kriege) und der Gier (Umweltzerstörung) die Grundlage für das menschliche Leben auf der Erde.

Im Rückblick auf die uns bekannte Menschheitsgeschichte beobachten wir, dass Menschen von zwei Kräften angetrieben werden: einerseits von dem Verlangen, einer Gruppe anzugehören, und andererseits sich durch Eigenleistung von einer Gruppe abzuheben. Der erste Faktor macht uns zu sozialen Wesen, der zweite zu Individuen. Wir streben gleichzeitig nach Zugehörigkeit zur Gemeinschaft und nach individuellem Status.

Die Gemeinschaft ist Voraussetzung für unsere Entwicklung als Individuen, und als Individuen leisten wir einen Beitrag zur Gemeinschaft, denn wir sind soziale Wesen und Teil der Gemeinschaft. Kulturelle Traditionen setzen dieses Wechselspiel auf unterschiedliche Weise um, aber beide Kräfte sind ständig präsent. Gier, Macht- und Herrschaftssuche, Eifersucht, Liebe, Empathie, Hingabe etc. – alle »negativen« und »positiven« Emotionen können als funktionale Faktoren in dieser Dynamik betrachtet werden. Sie müssen in ein Gleichgewicht gelangen, das das Leben verbessert, anstatt es zu zerstören. Dies geschieht nicht von selbst, sondern durch kulturelle Praxis auf allen Ebenen menschlichen Handelns – individuell, in sozialen Gruppen, politisch und in einer globalen Wirtschaft.

Kein Zweifel: Wirtschaft ist heute die treibende Kraft, aber auch die Wirtschaft wird von Wissenschaft und Technologie mit der Motivation menschlicher Emotionen angetrieben.

Wie können diese Prozesse auf der Grundlage von Einsicht gesteuert bzw. rational kontrolliert werden? Dies war und ist die zentrale Frage bei den Gesprächen zwischen Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama und Michael von Brück, die über mehrere Tage im April 2018 in Dharamsala, dem Sitz des Dalai Lama, stattfanden, von Michael von Brück herausgegeben und durch den Dalai Lama autorisiert wurden. Die Gespräche spiegeln die Lebenserfahrungen zweier Freunde, die sich vor dem Hintergrund ihrer Biographie in ganz verschiedenen sozialen Kontexten und

Funktionen Gedanken um die Zukunft der Menschheit machen. Trotz sehr unterschiedlicher Lebenswege sind beide nunmehr über vier Jahrzehnte hinweg im Geiste intellektueller und emotionaler Diskurse vereint. Was ist dieser »Geist«, was bedeutet »vereint«? Natürlich werden wir unterschiedliche Meinungen und Ansichten zu den aufgeworfenen Fragen und den Möglichkeiten der Implementierung von Instrumenten für eine kulturelle Erneuerung vertreten, die einander ergänzen, aber auch widersprechen. Rückblickend auf unsere Lebenserfahrungen stellen wir fest, dass Mut und Frustration, Erfolg und Misserfolg, Hoffnung und Trauer zu dem beigetragen haben, was wir in diesen Gesprächen zum Ausdruck bringen wollen. Die

Transformationsprozesse, über die wir sprechen werden, sind möglich. Und: Sie sind keine unerträgliche Last, sondern sie setzen Kräfte der Kreativität, der Freude, der gesteigerten Lebensqualität frei! Sie können uns ein erfüllteres Leben bereiten. Unter dem Titel »Wagnis und Verzicht« geht es uns einerseits darum, vorläufig Bilanz zu ziehen, und andererseits ein »Programm« zu entwerfen, das viele Menschen berühren und ermutigen möge, um ein transformiertes Bewusstsein als Grundlage für konstruktives Handeln zu entwickeln.

Tenzin Gyatso, XIV. Dalai Lama
Michael von Brück

Die Gespräche wurden auf Englisch geführt. Als ich dem Dalai Lama deutlich machte, dass wir im Deutschen zwei Möglichkeiten haben, das englische »you« zu übersetzen, nämlich in der distanzierteren, aber auch Respekt ausdrückenden